



Hinweise zur Probenahme beim Wildschwein (Schweinepest-Monitoring-Verordnung)

Im Rahmen des bayerischen Monitorings gemäß Schweinepest-Monitoring-Verordnung (SchwPestMonV) zur Früherkennung der Afrikanischen (ASP) und Klassischen Schweinepest (KSP) werden zukünftig **alle Wildschweine** auf Genome des Erregers der ASP sowie nach vorgegebenem Stichprobenprobenschlüssel auf Antikörper gegen die Erreger der KSP und der Aujeszkyschen Krankheit untersucht.

Formatiert: Schriftfarbe: Automatisch

Folgende Proben sind für diese Untersuchungen geeignet:

- **erlegte Tiere (frisch geschossen):**
 - **EDTA-Blut Röhrchen mit Barcode-Etiketten:** ein Etikett verbleibt auf dem Röhrchen, das zweite wird auf den begleitenden Antrag geklebt

- **tot aufgefundene Tiere:**
 - wenn möglich **EDTA-Blut Röhrchen mit Barcode-Etiketten** oder
 - Bluttpfer:
 - trockene Baumwolltupfer bzw. für die Virologie geeignetes Material
 - müssen mit blutiger („roter“) Flüssigkeit getränkt sein
 - Organe: Mandeln, Milz, Lunge
 - ganze Tierkörper

Allgemeine Hinweise zur Probenahme und Versand

- **Proben:**
 - sensorisch veränderte Körperhöhlenflüssigkeiten (siehe auch weiter unten) dürfen nicht eingesendet werden (z.B. Proben, die faulig oder sauer nach Mageninhalt riechen), da sie für Untersuchung nicht geeignet sind

- **Versand:**
 - Proben zeitnah und gut gekühlt (nicht einfrieren) mit vollständig ausgefüllten Antrag versenden

- **Empfohlene Entnahmestellen für Blut oder bluthaltige Flüssigkeit:**

- Entnahme mittels Kanüle vor Entfernen der Leber aus den großen Venen:
 - Vena cava caudalis (Hintere Hohlvene) oder
 - Venae iliacae externae (Brandadern)
- weitere Entnahmestellen:
 - Herzvenen mittels Kanüle oder aus dem Herzen nach einem Kammerchnitt
 - Blutlachen neben Gefäßanschnitten im Hals- oder Vorbrustbereich bei der Entfernung des Geschlinges
 - Blutlachen in der Brusthöhle frisch toter Tiere
 - notfalls auch Blutlachen in der Bauchhöhle, wenn Magen-Darm-Trakt nichtverletzt wurde, andernfalls sind die Proben unbrauchbar
 - auch frische Verletzungen und Organe (besonders gut die Milz) können z.B. betupfert werden

